

10.05.2010

INFORMATIONEN

**zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen
am 09. Mai 2010**

Ergebnisse und Analyse

Verantwortlich:
Thomas Volkmann,
Liberales Institut

Reinhardtstrasse 12
10117 Berlin

Telefon 030 288778-45
Telefax 030 288778-49

thomas.volkmann@freiheit.org

Das Ergebnis der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 09. Mai 2010 im Überblick

Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis erreicht die CDU unter Ministerpräsident Jürgen Rüttgers nur noch 34,6% der abgegebenen Landestimmen, bleibt zwar knapp stärkste Partei, verliert aber über eine Million Stimmen und damit – 10,3 Punkte gegenüber 2005. Das ist für die CDU das schlechteste jemals bei einer Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen erzielte Ergebnis.

Auch die SPD erzielt ein schlechteres Ergebnis als 2005 und das schlechteste Ergebnis bei einer nordrhein-westfälischen Landtagswahl seit 1954. Sie verliert -2,6 Punkte und wird mit 34,5% denkbar knapp um 6.200 Stimmen hinter der CDU zweitstärkste Partei.

Die FDP kann ihr Ergebnis aus 2005 leicht verbessern. Sie gewinnt 0,6 % hinzu und erzielt mit 6,7% ihr zweitbestes Ergebnis seit 1975 bei einer Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen.

Die Grünen verbessern ihr Ergebnis von 2005 deutlich, erzielen ihr bislang bestes Landtagswahl-Ergebnis in Nordrhein-Westfalen und erreichen mit einem Zugewinn von 5,9 Punkten und 12,1% den dritten Platz im Düsseldorfer Landtag.

Die Linke zieht mit 5,6% zum ersten Mal ins Nordrhein-Westfälische Parlament ein und ist somit in sieben der zehn „alten“ Bundesländer im Landesparlament vertreten.

Die Wahlbeteiligung liegt mit 59,3% um 3,7 Punkte unter der Wahlbeteiligung von 2005.

Im neu gewählten Düsseldorfer Landtag kommt die CDU auf 67 Sitze (-22). Die SPD entsendet ebenfalls 67 Mandatsträger (-7), die FDP kommt auf 13 Mandate (+1). Die Grünen ziehen mit 23 Abgeordneten ins Parlament ein (+11), Die Linke mit 11.

Bei den Erststimmen erreichen CDU und SPD jeweils 38,5%. Die FDP erhält 4,7% der Stimmen, die Grünen liegen bei 10,1%, Die Linke erreicht 5,4% der Erststimmen. Da bei dieser Wahl zum ersten Mal in Nordrhein-Westfalen das Zweitstimmensystem angewandt wird, liegen Vergleichszahlen zur Landtagswahl 2005 nicht vor.

Ergebnis der Wahl zum Nordrhein-Westfälischen Landtag am 09. Mai 2010

	Endergebnis 2010		Ergebnis 2005		Veränderung 2010 zu 2005	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %-Punkten
Wahlberechtigte	13.270.933	100,0	13.230.366	100,0		
Wähler	7.872.862	59,3	8.333.363	63,0		
Gültige Erststimmen	7.743.054	100,0				
Gültige Zweitstimmen	7.759.325	100,0	8.244.014	100,0		
Parteianteile Zweitstimmen ¹⁾						
CDU	2.681.736	34,6	3.696.506	44,8	-1.014.770	-10,3
SPD	2.675.536	34,5	3.058.988	37,1	-383.452	-2,6
FDP	522.437	6,7	508.266	6,2	14.171	+0,6
GRÜNE	940.770	12,1	509.293	5,6	431.477	+5,9
DIE LINKE	434.846	5,6	72.989	0,9	361.857	+4,7
SONSTIGE	504.000	6,4 ²⁾	184.078	2,4	319922	+4,0
Parteianteile Erststimmen ¹⁾						
CDU	2.984.596	38,5				
SPD	2.980.620	38,5				
FDP	363.974	4,7				
GRÜNE	785.131	10,1				
DIE LINKE	414.906	5,4				
SONSTIGE	213.827	2,6 ³⁾				

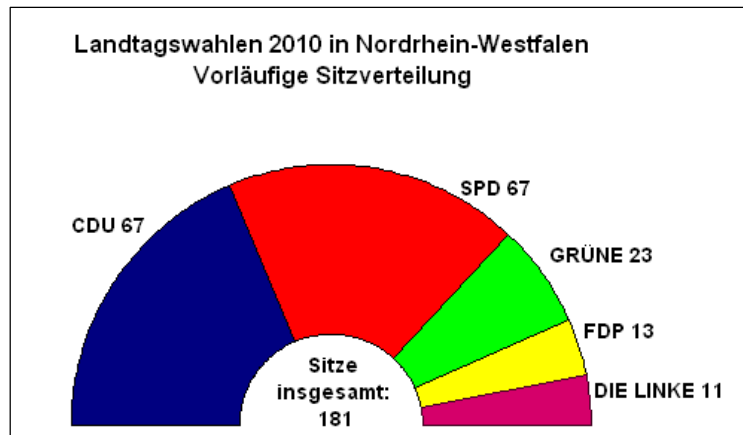
¹⁾ Bei der Landtagswahl 2005 wurde mit einem Einstimmensystem gewählt

²⁾ Davon Piraten 1,5; NPD 0,7; pro NRW 1,4

³⁾ Davon Piraten 0,9; pro NRW 0,9

Sitzverteilung im Nordrhein-Westfälischen Landtag 2010

	Insgesamt		Direktmandate		Listenmandate	
	2010	Differenz zu 2005	2010	Differenz zu 2005	2010	Differenz zu 2005
CDU	67	-22	67	-22	0	0
SPD	67	-7	61	+22	6	-29
FDP	13	+1	0	0	13	+1
GRÜNE	23	+11	0	0	23	+11
DIE LINKE	11	+11	0	0	11	+11
Insgesamt						



Schwerpunkte der Veränderungen der Parteien

Nach den Ergebnissen der Wahltagsbefragung von Infratest dimap ergeben sich folgende Erkenntnisse:

Stimmenabgabe in Tätigkeits- und Berufsgruppen

Die **CDU** wurde insbesondere von Rentnern (43%), Selbständigen (42%) und Beamten (38%) gewählt; bei diesen Gruppen fielen die Verluste mit -7, -8 bzw. -6 Punkten unterdurchschnittlich aus. Am schwächsten war die CDU bei den (erstmalig bei dieser Landtagswahl abgefragten) Hartz IV-Beziehern (11%), bei den Arbeitslosen (21%) und bei den Arbeitern (22%). Bei letzteren beiden Gruppen gab es auch die höchsten Verluste mit -17 bzw. -20 Punkten.

Die **SPD** erreichte ihr bestes Ergebnis bei den Arbeitern (41%), war aber auch bei den Rentnern (40%), den Hartz IV-Beziehern (38%) und den Arbeitslosen überproportional erfolgreich und konnte gegen den Landestrend bei den Arbeitern sogar leichte Zugewinne verbuchen. Am schlechtesten schnitt die SPD bei den Selbständigen (17%) ab, wo weitere 4 Punkte gegenüber 2005 verloren wurden. Überdurchschnittlich (-4) verlor die SPD bei den Angestellten (33%).

Die **FDP** hatte ihre besten Ergebnisse bei den Selbständigen (14%) und bei den Angestellten (7%); die Veränderungen hielten sich im Positiven wie im Negativen im Bereich von einem oder zwei Punkten. Deutlich unterdurchschnittlich blieb die FDP allerdings bei den Arbeitslosen (2%), wo auch die deutlichsten Verluste (-4) zu verzeichnen sind, und bei den Hartz IV-Beziehern (3%).

Die **Grünen** konnten ihre besten Ergebnisse bei den Beamten (18%), bei den Angestellten (16%) und den Selbständigen (15%) erzielen. In diesen Gruppen gab es auch die höchsten Zugewinne von 8 bzw. 7 Punkten. Weniger erfolgreich waren sie trotz Zugewinnen bei den Rentnern mit 5% (+4), bei den Arbeitslosen mit 10% (+4) und bei den Arbeitern mit 9% (+6).

Die Linke fand ihre Wählerschaft vor allem bei den Hartz IV-Beziehern (19%), bei den Arbeitslosen (15%) und den Arbeitern (11); den geringsten Zuspruch fand die Linkspartei bei den Beamten (3%), den Rentnern (4%) sowie den Angestellten und den Selbständigen mit jeweils 5%. Nimmt man die Ergebnisse der 2005 noch getrennt voneinander angetretenen Parteien PDS und WASG als Vergleichsgröße, so gab es die höchsten Zugewinne für Die Linke bei den Arbeitern (+7) und bei den Arbeitslosen (+6).

Stimmenabgabe in Bildungsgruppen

Die **CDU** erreichte ihren höchsten Wähleranteil in der Gruppe mit mittlerer Bildung (38%), verlor dabei allerdings -10 Punkte zur Wahl 2005. Bei den Personen mit niedrigem Bildungsniveau kam die CDU auf 33% (-12), bei den formal am höchsten Gebildeten auf ebenfalls 33% (-10).

Die **SPD** erreichte ihren höchsten Anteil in der Gruppe mit niedriger Bildung mit 46%, wo es auch Zugewinne gab (+2). Bei den höher Gebildeten kam die SPD auf 28% (-4), bei der Gruppe mit mittlerer Bildung wurden 33% erreicht (-2).

Die **FDP** hatte ihr bestes Ergebnis bei den höher Gebildeten, wo unverändert zur vorherigen Wahl 8% erreicht wurden. Bei den Personen mit mittlerer Bildung kam die FDP auf 6% (-1), bei der Gruppe mit niedrigem Bildungsstand stimmten 5% für die Liberalen, zwei Punkte mehr als 2005.

Die **Grünen** hatten den größten Zuspruch bei den formal höher Gebildeten (18%), wo sie 7 Punkte hinzugewannen. In der Gruppe mit mittlerer Bildung kamen sie auf 11% (+6), in der Gruppe mit niedrigem Bildungsstand auf 5% (+3).

Die Linke fand ihre Wähler mit 5% bei den höher Gebildeten und jeweils 6% in den anderen beiden Bildungsgruppen.

Stimmenabgabe in Altersgruppen

Die **CDU** erzielte ihr bestes Ergebnis bei den über 60Jährigen mit 44%, wo es auch die niedrigsten Verluste gab (-7). Die höchsten Verluste (-13) hatte die CDU bei den 25-34Jährigen, wo nur noch 28% erreicht wurden, und bei den 45-59Jährigen (-12), wo sie nur noch auf 30% kam. Das schlechteste Ergebnis erzielte sie bei den jüngsten Wählern, wo sie nur 24% (-11) erreichte.

Die **SPD** hatte ihre besten Ergebnisse bei den über 60Jährigen mit 39% (unverändert) und bei den 45-59Jährigen mit 37% (-1). Die höchsten Verluste (-8) gab es bei den 18-24Jährigen, hier kam die SPD auf 30%.

Die **FDP** erreichte ihren höchsten Wähleranteil bei den 25-34Jährigen mit 9% (+1) und bei den 35-44Jährigen mit 8% (+1). In der jüngsten Wählergruppe erreichte die FDP unverändert 7%. Bei den über 60Jährigen kam die FDP nur auf gegenüber der vorherigen Wahl unveränderte 5%.

Die **Grünen** erreichten bei den über 60Jährigen nur 5%, was aber dennoch eine deutliche Verbesserung gegenüber 2005 bedeutete (+4). Ihre besten Ergebnisse mit jeweils 17% erzielten die Grünen bei den jüngsten Wählern und bei den 35-44Jährigen, eine Verbesserung um 6 bzw. 5 Punkte.

Die **Linke** kam bei der Altersgruppe der 45-59Jährigen auf 7%, bei den Wählergruppen zwischen 18 und 34 Jahren auf jeweils 6%. Am schwächsten war das Ergebnis bei den über 60Jährigen mit 4%.

Stimmabgabe nach Geschlecht

Die **CDU** kam bei den Frauen auf 36%, bei den Männern auf 33%; dabei gab es bei den Männern ein deutliches Stimmen-Minus von 11 Punkten, bei den Frauen von 9 Punkten gegenüber der Landtagswahl von 2005.

Die **SPD** erreichte bei den Frauen und bei den Männern jeweils 35%; bei den Frauen gingen gegenüber der vorherigen Wahl 3 Punkte verloren, bei den Männern 2 Punkte.

Die **FDP** konnte bei den Frauen 6% (+1) und bei den Männern unverändert 7% der Stimmen auf sich vereinen.

Die **Grünen** kamen bei den Frauen auf 13% (+6) und bei den Männern auf 11% (+6).

Die **Linke** erreichte bei Frauen 5% und bei den Männern 7% der Stimmen.

Wahlentscheidende Themen

In Nordrhein-Westfalen waren laut der Wahltagsbefragung von Infratest dimap besonders die Themen Wirtschaft (33%), Schule/ Bildung (29%) und Soziale Gerechtigkeit (27%) wahlentscheidend. Dabei wurde das Thema Wirtschaft allerdings von weniger Befragten (-6 Punkte) als 2005 genannt. Deutliche Zugewinne in der Beimessung von Bedeutung verbuchte das

Thema Öffentliche Finanzen (+10 auf 20%); deutlich weniger genannt wurde das Thema Arbeitsmarkt (-11 auf 21%).

Für die **CDU**-Wähler stand die Wirtschaftspolitik mit 48% (-2) im Mittelpunkt der Wahlentscheidung, gefolgt von den Themen Schule/ Bildung mit 27% (-4), Öffentliche Finanzen mit 21% (+6) und Arbeitsmarkt mit 18% (-20). Am wenigsten wichtig für die Unionswähler waren die Themen Umweltpolitik mit 5% und Energiepolitik mit 6%.

Die **SPD**-Wähler machten ihre Wahlentscheidung vor allem am Thema Soziale Gerechtigkeit mit 37% (-2) fest, gefolgt von den Bereichen Schule/ Bildung mit 31% (-1), Arbeitsmarkt mit 25% (-1), Wirtschaft mit 23% (-5) und Öffentliche Finanzen mit 22%, bei letzterem gab es auch den höchsten Bedeutungszuwachs (+17). Als am wenigsten wichtig für ihre Wahlentscheidung bewerteten die SPD-Wähler die Themen Innere Sicherheit mit 8% (-2) und Energiepolitik mit 7%.

Die Wähler der **FDP** stellten zu 52% (-2) die Wirtschaft in den Mittelpunkt ihrer Wahlentscheidung, gefolgt von den Bereichen Schule/ Bildung mit 27% (-7) und - wie bei keiner anderen Partei - Steuern mit 23%. Das Thema Arbeitsmarkt nannten mit 21% deutlich weniger Befragte (-16) als 2005 als wahlentscheidend. Am wenigsten wichtig waren den FDP-Wählern die Themen Innere Sicherheit mit 9% (-1), Energiepolitik mit 6% und Umwelt/Klima mit 6% (+1).

Der Schwerpunkt der Wähler der **Grünen** lag wie gewohnt auf der Umwelt- und Klimapolitik, die von 51%, allerdings gegenüber 2005 deutlich weniger (-14) genannt wurde. Zweithäufigster Grund zur Stimmabgabe für die Grünen war die Schul- und Bildungspolitik mit 36% (-1), gefolgt von den Bereichen Soziale Gerechtigkeit mit 30% (-1) und Energiepolitik mit 21%. Am wenigsten bedeutsam war für die Wähler der Grünen das Thema Innere Sicherheit mit 3%.

Die Wähler der **Linkspartei** machten ihre Entscheidung vor allem an Fragen der Sozialen Gerechtigkeit (56%) und des Arbeitsmarktes (28%) fest. Daneben waren auch die Themen Wirtschaft (25%) und Schule/ Bildung (24%) bedeutsam.

Bestimmungsgründe der Wahlentscheidung: Kompetenzen, Kandidaten und Parteibindung

Auch bei dieser Wahl in Nordrhein-Westfalen wurden Sachfragen in den Mittelpunkt gestellt: 53% der Wählerinnen und Wähler gaben (laut Wahltagsbefragung von Infratest dimap) an, ihre Wahlentscheidung an den Lösungsvorschlägen der Parteien ausgerichtet zu haben, eine höhere Zahl (+7) als bei der vorherigen Landtagswahl. 25% (-3) nannten die Bindung an die betreffende

Partei als Grundlage der Wahlentscheidung, 17% die Person des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin (-2).

Die Ausrichtung an den Lösungsvorschlägen stand vor allem für die Wählerschaften der Linkspartei (74%) und der Grünen (72%) im Vordergrund, bei den Grünen-Wählern gab es dabei eine deutliche Steigerung (+14) zur vorherigen Wahl. Die Wähler der FDP richteten sich mit 55% deutlich weniger (-14) als 2005 an Sachfragen aus. Die Wähler der CDU nannten zu 41% (-12) Sachfragen als Entscheidungsgrund. Die SPD-Wählerschaft dagegen wählte diesmal sehr deutlich verstärkt mit 50% (+22) nach sachpolitischen Erwägungen.

Die Parteibindung als Grund für die Wahlentscheidung gewann bei den CDU Wählern mit 31% (+2) und bei den FDP-Wählern mit 25% (+6) an Bedeutung, verlor dagegen bei den SPD-Wählern mit 26% (-5) und bei den Grünen-Wählern mit 19% (-9). Für die Wähler der Linken war zu 10% die Parteibindung ausschlaggebend.

Bei der Bedeutung des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin gibt es deutliche Unterschiede bei den großen Parteien: Für die CDU-Wähler war dieser Aspekt mit deutlicher Steigerung (+12) für 23% bedeutsam, für die SPD-Wähler mit deutlichem Rückgang (-15) für 19%. Bei den FDP-Wählern hatte die Frage des Spitzenkandidaten für 14% (+5) Bedeutung, bei den Wählern der Linkspartei für 9%, bei den Grünen-Wählern gar nur für 7% (-1).

Zeitpunkt der Wahlentscheidung

Laut der Wahltagsbefragung von Infratest dimap entschieden sich die Wähler diesmal kurzfristiger: Die Zahl der Spätentscheider stieg im Vergleich zur letzten Wahl (+8), während die Zahl der Frühentscheider deutlich sank (-11). Insgesamt entschieden sich 33% aller Befragten erst am Wahltag (17%) oder in den letzten Tagen vor der Wahl (16%); 17% gaben an, ihre Entscheidung in den letzten Wochen getroffen zu haben, für 32% stand die Entscheidung schon vor längerer Zeit fest. 17% erklärten, immer die gleiche Partei zu wählen.

Bei den Wählern der CDU gab es mit 22% die höchste Quote derer, die angaben, sich immer für die gleiche Partei zu entscheiden; mit 32% gaben allerdings deutlich weniger Wähler (-9) an, sich vor längerer Zeit entschieden zu haben, 14% in den letzten Wochen. Dagegen stieg bei den CDU-Wählern die Zahl derer, die angaben, sich in den letzten Tagen vor der Wahl (14% / +5) bzw. am Wahltag (16% / +5) entschieden zu haben.

Die SPD-Wähler bestimmten sich aus einem Anteil von 32% Spätentscheidern und 48% Frühentscheidern: Während sich die Zahl derer, die sich immer für die gleiche Partei entscheiden, um 5 Punkte auf 20% verringerte und die Zahl derer, die sich bereits vor längerer Zeit für die

SPD entschieden hatten, um 4 Punkte auf 28% sank, stieg die Zahl derer, die sich erst in den letzten Tagen (15% / +3) bzw. am Wahltag (16% / +1) entschieden haben.

Bei den FDP-Wählern (32% Spätentscheider, 45% Frühentscheider) stieg die Zahl derer, die angaben, immer die FDP zu wählen, um 6 Punkte auf 14% an. Die Zahl derer, die angaben, sich bereits vor längerer Zeit entschieden zu haben, sank dagegen um 6 Punkte auf 32%; laut eigener Angabe hatten sich 19% (+1) in den letzten Wochen vor der Wahl entschieden. Die Zahl der Spätentscheider sank, 15% (-3) gaben an, sich erst am Wahltag entschieden zu haben, 17% (-1) hatten ihre Entscheidung in den letzten Tagen getroffen.

Eine hohe Quote an Spätentscheidern wiesen mit insgesamt 38% die Grünen auf. 19% (+5) der Grünen-Wähler haben sich erst am Wahltag zur entsprechenden Stimmabgabe entschieden, 12% (+2) in den letzten Tagen. Dagegen sanken die Anteile derer, die angaben, sich vor längerer Zeit entschieden zu haben (31% / -9) bzw. immer die gleiche Partei zu wählen (9% / -6) deutlich.

Die Wählerschaft der Linkspartei dagegen setzt sich aus einer relativ geringen Zahl an Spätentscheidern (27% und einer relativ hohen Zahl an Frühentscheidern (53%) zusammen. 48% gaben an, sich bereits vor längerer Zeit entschieden zu haben, nur 15% am Wahltag und 12% in den letzten Tagen.

Wählerwanderungsbilanz: Wähleraustausch zwischen den Parteien

Die CDU hat (laut Wählerwanderungsbilanz von Infratest dimap) gegenüber der Landtagswahl 2005 insgesamt ca. 1.014.000 Wählerstimmen verloren. Sie musste netto 500.000 Wähler an alle anderen Parteien abgeben. Am stärksten verlor sie an die SPD (-140.000) und an die FDP (-130.000), in bedeutendem Umfang aber auch an die Grünen (-90.000) und im geringeren Umfang an die Linke(-30.000). Die meisten früheren Wähler verlor die CDU allerdings an das Lager der Nichtwähler (-330.000). Zudem litt die CDU unter dem Generationenwechsel (-190.000).

Die SPD verlor insgesamt 400.000 ehemalige Wähler. Die Stimmen wanderten dabei vor allem an die Grünen (-170.000) und an die Linke (-70.000) und andere Parteien (-50.000). Zugewinne erfolgten, wie erwähnt, von der CDU (+140.000), aber auch von der FDP (+10.000). Zudem verlor die SPD 130.000 bisherige Wähler ans Nichtwähler-Lager.

Der Netto-Stimmenzuwachs der FDP von insgesamt 20.000 Stimmen beruhte in erster Linie auf dem Zustrom von ehemaligen CDU-Wählern (+130.000), während an Grüne (-30.000), SPD (-10.000) und Linke (-10.000) sowie an andere Parteien (-30.000) Stimmen verloren wurden. Die FDP musste an die Nichtwähler 40.000 Stimmen abgeben.

Die Grünen gewannen insgesamt 420.000 Stimmen hinzu und konnten in bedeutendem Umfang sowohl ehemalige SPD-Wähler (170.000) als auch ehemalige CDU-Wähler (+90.000) gewinnen. Von der FDP kamen 30.000 ehemalige Wähler. Dagegen büßten die Grünen zugunsten der Linkspartei 20.000 und zugunsten anderer Parteien ebenfalls 20.000 ehemalige Wähler ein. Als einzige Partei konnten die Grünen ehemalige Nichtwähler (+80.000) für sich gewinnen.

Die Linke konnte im Austausch mit den Wettbewerbern insgesamt 180.000 Stimmen hinzugewinnen. Sie erhielt dabei – ähnlich wie die Grünen - die meisten Stimmen von früheren SPD-Wählern (70.000) und in geringerem Umfang von der CDU (30.000). Stimmzugewinne gab es auch von ehemaligen Grünen-Wählern (+20.000) und ehemaligen FDP-Wählern (+10.000) sowie ehemaligen Wählern der anderen Parteien (40.000). Dagegen verlor die Linkspartei 20.000 ehemalige eigene Wähler an das Lager der Nichtwähler.

Regionale Entwicklung der Parteien bei der Landtagswahl 2010

Die folgenden Tabellen zeigen im Überblick, wie die Parteien bei der Landtagswahl 2010 in den Regierungsbezirken Nordrhein-Westfalens abgeschnitten haben:

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen 2010						
Parteianteile nach Regierungsbezirken in %						
Regierungsbezirk	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE
Düsseldorf	59,0	33,6	34,7	7,1	11,8	5,9
Köln	60,3	35,2	30,1	7,9	14,5	5,4
Münster	60,6	37,3	35,1	6,0	11,1	5,0
Detmold	58,3	36,2	34,7	6,0	11,8	5,4
Arnsberg	58,4	32,2	38,8	5,7	10,6	5,9
Landesergebnis	59,3	34,6	34,5	6,7	12,1	5,6
Differenz zu 2005 in Prozentpunkten						
Regierungsbezirk	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE
Düsseldorf	-3,8	-9,7	-3,5	0,6	6,0	2,6
Köln	-2,8	-10,7	-3,6	0,6	6,6	2,6
Münster	-4,0	-9,9	-1,6	0,7	5,6	2,1
Detmold	-4,7	-12,0	-0,2	0,5	5,9	2,8
Arnsberg	-3,8	-10,0	-2,1	0,4	5,2	2,5
Landesergebnis	-3,7	-10,3	-2,6	+0,6	+5,9	+4,7

Entwicklung der Parteien in den Wahlkreisen

Die CDU verlor im Vergleich zur Landtagswahl 2005 in allen Wahlkreisen deutlich an Stimmen. Ihre besten Ergebnisse erzielte die CDU im Münsterland, am Niederrhein und in den südlichen Teilen Ostwestfalens, auch hier gab es aber zum Teil zweistellige Verluste. Die schlechtesten Ergebnisse verzeichnete die CDU im Ruhrgebiet. Die höchsten Verluste und das schlechteste Ergebnis gab es im Wahlkreis Köln III mit -14,6%.

Die SPD fand ihre Wähler vor allem im Ruhrgebiet, auch hier sind jedoch Stimmenrückgänge bis -5,5% zu verzeichnen. Die schwächsten Ergebnisse hat die SPD im westlichen Westfalen und in Teilen des Rheinlands und der Niederrheinregion. Das schlechteste Ergebnis gab es für die SPD in Paderborn mit 23,1%.

Die FDP verzeichnete in der weiten Mehrzahl der Wahlkreise Stimmenzuwächse und hat ihre Schwerpunkte im Rheinland, wo die besten Ergebnisse zu verzeichnen sind, und am Niederrhein. Schwach ist die FDP im Ruhrgebiet, dessen Wahlkreise die 30 schlechtesten Ergebnisse der FDP zeigen. Das beste Ergebnis kam aus Euskirchen mit 11,4%, wo die FDP auch zum einzigen mal bei dieser Wahl die Grünen hinter sich lassen konnte.

Die GRÜNEN haben in allen Wahlkreisen in erheblichem Umfang Stimmen dazu gewonnen, im Wahlkreis Köln VI waren sie mit -2,2 Prozentpunkten am stärksten. Sie erzielten dabei Ergebnisse zwischen 3,0 und 18,6 Prozent. Ihr niedrigster Zugewinn betrug 3,6 Punkte, ihr höchster 9,0. Die Schwerpunkte liegen in den Großstädten, meist Universitätsstädten; die besten vier Ergebnisse finden sich in Köln.

Die Linke ist in den städtischen Wahlkreisen des Ruhrgebiets am erfolgreichsten, wo auch relativ hohe Zugewinne erreicht werden. Schwach ist die Linkspartei in den eher ländlich geprägten Regionen Westfalens und des Rheinlands.

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen 2010

Parteianteile nach Wahlkreisen in %

Wkr.Nr.	Name	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE
1	Aachen I	64,1	32,4	27,2	7,4	20,0	5,5
2	Aachen II	60,0	33,8	29,2	6,3	17,5	6,5
3	Aachen III	57,9	35,0	36,7	6,0	9,3	6,3
4	Aachen IV	59,6	36,4	35,8	6,6	9,3	5,7
5	Rhein-Erft-Kreis I	63,0	37,3	32,1	7,8	10,7	4,1
6	Rhein-Erft-Kreis II	60,6	35,7	33,7	6,7	11,7	5,0
7	Rhein-Erft-Kreis III	61,2	35,7	33,2	7,4	12,0	5,2
8	Euskirchen I	57,0	39,4	26,1	11,4	11,0	5,4
9	Heinsberg I	57,1	48,3	25,1	6,6	8,5	5,5
10	Heinsberg II	56,5	41,8	28,7	7,5	9,8	5,7
11	Düren I	62,9	39,6	33,2	6,7	8,7	5,1
12	Düren II - Euskirchen II	57,2	41,1	28,8	7,6	10,4	5,8
13	Köln I	64,1	27,3	27,9	8,5	24,0	6,3
14	Köln II	69,7	32,5	25,2	10,2	22,8	4,5
15	Köln III	59,6	20,0	32,4	4,7	26,9	7,8
16	Köln IV	55,9	31,0	33,8	6,0	14,4	6,1
17	Köln V	57,3	31,6	33,4	7,0	14,0	6,1
18	Köln VI	55,3	23,0	31,9	6,2	22,8	8,3
19	Köln VII	54,4	26,5	35,8	5,4	16,6	7,4
20	Leverkusen	57,9	32,3	34,7	6,8	12,2	5,3
21	Rheinisch-Bergischer Kreis I	65,2	36,0	28,9	8,5	16,1	4,9
22	Rheinisch-Bergischer Kreis II	65,5	38,3	27,9	9,8	13,0	4,4
23	Oberbergischer Kreis I	58,4	40,4	28,7	7,9	11,3	4,9
24	Oberbergischer Kreis II	55,4	37,6	32,8	7,1	10,5	5,3
25	Rhein-Sieg-Kreis I	60,0	36,2	28,4	9,3	14,7	5,2
26	Rhein-Sieg-Kreis II	62,6	39,2	26,9	9,9	14,1	4,0
27	Rhein-Sieg-Kreis III	63,2	41,2	24,8	10,8	13,0	3,6
28	Rhein-Sieg-Kreis IV	56,0	37,3	29,8	8,3	12,9	4,9
29	Bonn I	62,5	30,2	28,3	8,4	20,2	5,6
30	Bonn II	66,8	34,8	25,6	10,6	17,6	4,4
31	Wuppertal I	54,6	28,5	35,9	6,5	12,5	7,8
32	Wuppertal II	57,4	27,2	34,7	6,3	15,2	8,8
33	Wuppertal III - Solingen II	60,3	29,5	33,7	7,2	14,7	7,1
34	Solingen I	57,8	31,9	32,2	8,4	12,6	6,8
35	Remscheid	55,4	32,5	33,9	7,7	10,6	6,5
36	Mettmann I	60,8	37,0	30,2	7,4	13,2	5,0
37	Mettmann II	63,2	35,5	30,3	8,9	14,2	4,7
38	Mettmann III	62,9	39,1	29,7	9,0	12,2	4,4
39	Mettmann IV	60,6	33,7	35,3	7,4	10,6	5,9
40	Düsseldorf I	62,9	36,8	27,7	10,1	14,8	5,2
41	Düsseldorf II	59,4	33,6	30,3	7,8	15,7	6,5
42	Düsseldorf III	62,6	33,5	27,5	9,0	18,0	6,3
43	Düsseldorf IV	59,0	36,0	31,5	7,4	12,0	6,1
44	Rhein-Kreis Neuss I	57,3	39,7	26,8	8,8	12,1	4,6
45	Rhein-Kreis Neuss II	59,7	39,7	30,8	7,4	8,8	4,1
46	Rhein-Kreis Neuss III	67,1	42,9	24,3	11,1	11,6	3,7

47	Krefeld I	51,9	31,5	33,5	7,4	13,6	7,2
48	Krefeld II	60,7	36,2	31,5	9,1	12,7	4,7
49	Mönchengladbach I	50,2	36,1	31,5	7,3	11,4	6,7
50	Mönchengladbach II	53,3	41,7	27,1	8,5	10,8	5,4
51	Viersen I	58,4	41,2	27,6	8,6	11,6	5,2
52	Viersen II	60,8	40,4	28,0	9,8	11,3	4,8
53	Kleve I	60,9	46,5	26,8	8,2	9,4	4,0
54	Kleve II	56,4	42,5	30,7	7,3	10,3	4,5
55	Oberhausen I	54,3	23,3	48,6	3,7	9,3	7,6
56	Oberhausen II - Wesel I	61,0	26,0	46,3	4,5	10,7	6,1
57	Wesel II	62,2	34,7	38,2	6,0	10,2	5,4
58	Wesel III	62,3	34,6	37,9	6,4	9,8	5,1
59	Wesel IV	61,0	27,1	44,5	5,7	9,9	6,1
60	Duisburg I	62,1	27,9	41,2	4,4	11,5	6,9
61	Duisburg II	58,0	24,3	45,6	4,5	9,3	7,0
62	Duisburg III	46,7	21,2	45,9	3,5	8,9	10,1
63	Duisburg IV	48,5	21,3	49,2	3,0	7,0	8,7
64	Mülheim I	64,4	28,7	40,8	5,9	12,7	5,7
65	Essen I - Mülheim II	54,5	25,4	47,4	4,3	8,5	6,7
66	Essen II	53,4	26,2	44,9	4,2	9,3	7,4
67	Essen III	55,3	24,3	41,0	4,6	14,3	8,3
68	Essen IV	69,8	35,4	33,2	7,4	14,6	4,6
69	Recklinghausen I	57,8	29,9	41,0	4,7	10,0	7,3
70	Recklinghausen II	58,0	27,5	47,9	4,2	7,3	6,4
71	Recklinghausen III	58,5	28,6	44,1	4,9	8,1	6,8
72	Recklinghausen IV	61,2	24,6	38,3	5,2	10,0	6,1
73	Recklinghausen V	58,0	26,7	45,2	4,6	10,3	6,6
74	Gelsenkirchen I	54,1	24,0	48,5	3,7	7,4	6,8
75	Gelsenkirchen II	50,3	23,6	47,2	3,4	7,7	7,7
76	Bottrop	60,0	27,4	46,4	4,1	8,1	6,4
77	Borken I	60,9	48,3	27,6	6,9	10,3	3,3
78	Borken II	58,5	49,2	26,0	8,0	9,0	4,0
79	Coesfeld I - Borken III	64,3	49,3	24,9	7,6	11,0	3,2
80	Coesfeld II	65,1	45,8	27,0	7,4	11,3	4,0
81	Steinfurt I	62,5	43,4	29,4	7,3	12,0	3,8
82	Steinfurt II	60,4	42,6	32,3	6,4	10,1	4,4
83	Steinfurt III	60,3	36,1	40,7	5,7	9,9	4,2
84	Münster I	68,4	34,7	27,3	7,4	21,4	4,7
85	Münster II	66,3	34,9	29,6	7,0	19,2	4,8
86	Warendorf I	62,8	45,4	27,0	7,3	12,5	3,6
87	Warendorf II	59,3	40,7	34,3	5,9	9,5	5,0
88	Minden-Lübbecke I	55,7	38,2	37,7	5,8	8,6	4,3
89	Minden-Lübbecke II	55,1	30,0	40,8	5,9	11,8	5,9
90	Herford I	57,7	33,0	38,9	5,7	11,0	5,6
91	Herford II	57,5	31,0	42,1	5,1	10,5	5,9
92	Bielefeld I	61,9	24,0	33,9	4,9	21,8	9,7
93	Bielefeld II	58,3	32,9	37,1	5,0	12,2	6,4
94	Gütersloh I - Bielefeld III	62,6	33,2	35,7	6,4	14,9	5,3
95	Gütersloh II	57,7	37,0	33,5	6,0	13,0	5,4
96	Gütersloh III	59,1	46,1	26,4	7,4	10,9	4,2
97	Lippe I	60,1	31,2	38,9	6,4	11,0	4,9
98	Lippe II	59,8	30,6	42,3	5,4	10,0	4,8

99	Lippe III	59,2	29,1	40,3	5,9	12,3	5,5
100	Paderborn I	59,2	51,7	23,1	6,7	9,0	3,9
101	Paderborn II	54,1	42,0	25,9	6,5	13,7	5,4
102	Höxter	59,3	48,1	26,8	7,0	8,3	4,2
103	Hagen I	56,1	30,9	38,9	5,4	10,2	6,1
104	Hagen II - Ennepe-Ruhr-Kreis III	58,1	29,3	41,5	5,7	9,7	5,6
105	Ennepe-Ruhr-Kreis I	63,2	28,8	40,8	6,0	12,5	5,3
106	Ennepe-Ruhr-Kreis II	61,2	25,2	42,2	5,3	14,0	6,8
107	Bochum I	59,2	23,4	45,0	4,0	12,7	7,7
108	Bochum II	67,4	27,3	40,9	4,8	14,6	6,4
109	Bochum III - Herne II	56,1	23,5	45,8	3,8	10,3	8,0
110	Herne I	56,0	22,8	47,8	4,1	8,6	7,9
111	Dortmund I	52,7	22,0	43,6	3,9	15,0	8,2
112	Dortmund II	51,6	24,1	41,0	4,6	14,7	8,4
113	Dortmund III	57,0	27,3	43,5	4,7	12,2	6,4
114	Dortmund IV	59,1	28,8	40,0	5,6	13,4	6,2
115	Unna I	63,2	29,0	41,9	5,8	11,8	5,4
116	Unna II	57,3	29,8	43,1	5,1	9,4	6,0
117	Unna III - Hamm II	59,1	21,9	51,7	4,1	8,5	6,5
118	Hamm I	58,0	34,2	40,6	5,0	8,4	6,2
119	Soest I	59,7	40,1	31,8	7,0	10,9	4,7
120	Soest II	57,6	38,2	33,2	8,7	9,8	4,9
121	Märkischer Kreis I	55,8	35,1	36,4	5,7	8,4	6,2
122	Märkischer Kreis II	56,3	39,1	33,0	6,9	8,8	5,1
123	Märkischer Kreis III	54,8	33,5	35,9	8,0	9,0	5,4
124	Hochsauerlandkreis I	61,0	44,9	30,5	6,9	8,1	4,2
125	Hochsauerlandkreis II	61,2	47,8	28,8	6,7	7,3	4,2
126	Siegen-Wittgenstein I	54,9	34,7	34,8	6,4	10,9	6,2
127	Siegen-Wittgenstein II	59,6	37,3	36,3	6,3	9,4	4,7
128	Olpe	60,4	51,1	25,6	6,8	7,4	3,8
	Land Nordrhein-Westfalen	59,3	34,6	34,5	6,7	12,1	5,6

Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen seit 1947

Jahr	WBT in %	Parteienteile in %						
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	REP	LINKE	SON
1947	67,3	37,6	32,0	5,9	-	-	-	24,5
1950	72,3	36,9	32,3	12,1	-	-	-	18,7
1954	72,6	41,3	34,5	11,5	-	-	-	12,8
1958	76,6	50,5	39,2	7,1	-	-	-	3,2
1962	73,4	46,4	43,3	6,8	-	-	-	3,4
1966	76,5	42,8	49,5	7,4	-	-	-	0,3
1970	73,5	46,3	46,1	5,5	-	-	-	2,1
1975	86,1	47,1	45,1	6,7	-	-	-	1,1
1980	80,0	43,2	48,4	4,98	3,0	-	-	0,4
1985	75,2	36,5	52,1	6,0	4,6	-	-	0,8
1990	71,8	36,7	50,0	5,8	5,0	1,8	-	0,7
1995	64,0	37,7	46,0	4,0	10,0	0,8	-	1,5
2000	56,7	37,0	42,8	9,8	7,1	1,1	-	2,2
2005	63,0	44,8	37,1	6,2	6,2	0,8	3,1 ¹⁾	1,9
2010	59,3	34,6	34,5	6,7	12,1	0,3	5,6	6,1

¹⁾ als: PDS 0,9; WASG 2,2

Sitzverteilung im Landtag von Nordrhein-Westfalen seit 1947

Jahr	Insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	SON ¹⁾
1947	216	92	64	12	-	-	48
1950	215	93	68	26	-	-	28
1954	200	90	76	25	-	-	9
1958	200	104	81	15	-	-	-
1962	200	96	90	14	-	-	-
1966	200	86	99	15	-	-	-
1970	200	95	94	11	-	-	-
1975	200	95	91	14	-	-	-
1980	201	95	106	-	-	-	-
1985	227	88	125	14	-	-	-
1990	239	90	123	14	12	-	-
1995	221	89	108	-	24	-	-
2000	231	88	102	24	17	-	-
2005	187	89	74	12	12	-	-
2010	181	67	67	13	23	11	-

¹⁾ 1947: davon Zentrum 20, KPD 28 1950: davon Zentrum 16, KPD 12 1954: Zentrum

Bundestagswahlen in Nordrhein-Westfalen seit 1949

Jahr	WBT	Zweitstimmen in %						
	in %	CDU	SPD	FDP	GRÜ	LINKE	REP	SON
1949 ¹⁾	79,6	36,9	31,4	8,6	-	-	-	23,1
1953	86,0	48,9	31,9	8,5	-	-	-	10,7
1957	88,0	54,4	33,5	6,3	-	-	-	5,9
1961	88,4	47,6	37,3	11,8	-	-	-	3,4
1965	87,6	47,1	42,6	7,6	-	-	-	2,7
1969	87,3	43,6	46,8	5,4	-	-	-	4,2
1972	91,8	41,0	50,4	7,8	-	-	-	0,8
1976	91,3	44,5	46,9	7,8	-	-	-	0,8
1980	89,0	40,6	46,8	10,9	1,2	-	-	0,5
1983	89,5	45,2	42,8	6,4	5,2	-	-	0,4
1987	85,4	40,1	43,2	8,4	7,5	-	-	0,9
1990	78,7	40,5	41,1	11,0	4,3	-	1,3	1,8
1994	81,9	38,0	43,1	7,6	7,4	-	1,3	2,5 ²⁾
1998	83,9	33,8	46,9	7,3	6,9	-	1,0	4,2 ³⁾
2002	80,3	35,1	43,0	9,3	8,9	-	0,4	3,3 ⁴⁾
2005	78,3	34,4	40,0	10,0	7,6	5,2	0,3	2,5 ⁵⁾
2009	71,4	33,1	28,5	14,9	10,1	8,4	0,3	5,1 ⁶⁾

¹⁾ 1949 hatte jeder Wähler nur eine Stimme ²⁾ davon PDS 1,0 ³⁾ davon PDS 1,2; DVU 0,9 ⁴⁾ davon PDS 1,2; Schill 0,7
⁵⁾ davon NPD 0,8 ⁶⁾ davon Piraten 1,7, NPD 0,9

Europawahlen in Nordrhein-Westfalen seit 1979

Jahr	WBT	Parteianteile in %						
	in %	CDU	SPD	FDP	GRÜ	LINKE	REP	SON
1979	67,4	45,8	44,6	5,8	3,0	-	-	0,8
1984	59,4	42,8	41,7	4,2	8,0	-	-	3,2
1989	62,3	35,7	43,6	5,7	7,9	-	4,1	3,0 ¹⁾
1994	59,5	37,0	40,1	4,3	11,2	-	2,7	4,7 ²⁾
1999	43,8	47,3	37,3	3,5	7,1	-	0,9	3,7 ³⁾
2004	41,1	44,9	25,7	7,5	12,6	-	1,2	8,1 ⁴⁾
2009	41,8	38,0	25,6	12,3	12,5	4,6	1,0	6,0 ⁵⁾

¹⁾ davon DVU 1,3; ÖDP 0,4 ²⁾ davon PDS 0,6 ³⁾ davon PDS 1,3 ⁴⁾ davon PDS 2,1; GRAUE 1,3; Tierschutzpartei; 1,1 NPD 0,6
⁵⁾ davon Tierschutzpartei 1,0, PIRATEN 0,8

Kommunalwahlen¹⁾ in Nordrhein-Westfalen seit 1946

Jahr	WBT	Parteianteile in %					
	in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE ²⁾	LINKE	SON
1946	74,4	46,0	33,4	4,3	-	-	16,3
1948	69,0	37,6	35,9	6,9	-	-	19,6
1952	76,0	35,6	36,1	12,6	-	-	15,7
1956	76,9	38,2	44,2	9,6	-	-	8,0
1961	78,2	45,0	40,7	10,2	-	-	4,1
1964	76,2	43,1	46,6	8,0	-	-	2,3
1969	68,6	45,7	45,6	6,3	-	-	2,4
1975	86,4	46,1	45,5	7,1	-	-	1,3
1979	69,9	46,3	44,9	6,5	0,9	-	1,4
1984	65,8	42,2	42,5	4,8	9,3	-	1,2
1989	65,6	37,5	43,0	6,5	8,7	-	4,3
1994	81,7	40,3	42,3	3,8	10,2	-	3,5
1999	55,0	50,3	33,9	4,3	7,3	-	4,2
2004	54,4	43,4	31,7	6,8	10,3	-	7,8
2009	52,3	38,6	29,4	9,2	12,0	4,4	6,3

¹⁾ Wahl zu den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise

²⁾ einschließlich grün-alternative Wählergruppen; ohne diese erreichten DIE GRÜNEN 1984 8,2 %; 1989 8,3 %

Ergebnisse der Landtags- und Kommunalwahlen 2006 – 2010

Wahltermin	Bundesland	WBT in %	CDU/ CSU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	REP	NPD	SON
Landtagswahlen										
26.03.06	Baden-Württemberg	53,4	44,2	25,2	10,7	11,7	3,1	2,5		2,6
26.03.06	Rheinland-Pfalz	58,2	32,8	45,6	8,0	4,6	-	-		9,0
26.03.06	Sachsen-Anhalt	44,4	36,2	21,4	6,7	3,6	24,1	-		8,0
17.09.06	Mecklenburg- Vorpommern	59,1	28,8	30,2	9,6	3,4	16,8	-		11,2
17.09.06	Berlin	58,0	21,3	30,8	7,6	13,1	13,4	0,9		12,8
13.05.07	Bremen	57,6	25,7	36,7	6,0	16,5	8,4	0,5		6,2
27.01.08	Hessen	64,3	36,8	36,7	9,4	7,5	5,1	1,0		4,5
27.01.08	Niedersachsen	57,0	42,5	30,3	8,2	8,0	7,1	-		3,9
24.02.08	Hamburg	63,4	42,6	34,1	4,8	9,6	6,4			2,6
28.09.2008	Bayern	58,1	43,4	18,6	8,0	9,4	4,3	1,4		9,8
18.01.2009	Hessen	61,0	37,2	23,7	16,2	13,7	5,4			3,8
30.08.09	Saarland	67,6	34,5	24,5	9,2	5,9	21,3		1,5	3,0
30.08.09	Sachsen	52,2	40,2	10,4	10,0	6,4	20,6	0,2	5,6	6,6
30.08.09	Thüringen	56,2	31,2	18,5	7,6	6,2	27,4	0,4	4,3	4,3
27.09.09	Brandenburg	67,5	19,8	33,0	7,2	5,6	27,2	0,2	2,5	3,3
27.09.09	Schleswig-Holstein	73,5	31,5	25,4	14,9	12,4	6,0		0,9	8,8
09.05.10	Nordrhein- Westfalen	59,3	34,6	34,5	6,7	12,1	5,6	0,3	0,7	5,4
Kommunalwahlen										
13.06.04	Sachsen-Anhalt	42,2	36,3	19,8	8,0	3,4	22,4	-		10,1
26.03.06	Hessen *	45,8	38,5	34,7	5,8	9,2	1,0	1,5		9,3
10.09.06	Niedersachsen	51,7	41,3	36,6	6,7	7,8	0,8	0,2		6,6
20.04.07	Sachsen-Anhalt (Teil- KW)	36,5	33,6	20,2	8,4	3,2	19,2	0,0		15,3
13.05.07	Bremen (Stadt)	58,6	25,7	37,1	5,5	17,4	8,8	0,6		5,0
13.05.07	Bremerhaven	51,5	23,7	33,6	9,6	12,6	6,1			14,3
24.02.08	Hamburg (BV)	60,9	38,1	32,2	5,6	14,6	7,5			1,9
02.03.08	Bayern	59,6	40,0	22,6	3,8	8,2	0,7	1,0		23,7
25.05.08	Schleswig-Holstein	49,5	38,6	26,6	9,0	10,3	6,9			8,6
28.09.08	Brandenburg	49,4	19,8	25,8	7,3	4,6	24,7			16,9
07.06.09	Baden-Württemberg	51,4	34,5	17,9	7,5	10,8				29,4
07.06.09	Mecklenburg- Vorpommern	46,6	31,8	19,3	8,7	5,0	21,6			13,7
07.06.09	Rheinland-Pfalz	55,1	37,7	29,5	9,0	8,1	2,7			13,1
07.06.09	Saarland	57,3	36,7	32,3	7,2	6,5	12,9			4,6
07.06.09	Sachsen	47,6	32,7	10,9	8,3	5,0	15,4			27,6
07.06.09	Thüringen	53,2	33,3	20,3	7,4	4,5	20,7			13,8
30.08.09	Nordrhein-Westfalen	52,3	38,6	29,4	9,2	12,0	4,4	0,2	0,3	5,8

Ergebnis der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 09. Mai 2010 2009

Höchste/niedrigste Anteile in den Wahlkreisen

Partei	Anteile in %	Wahlkreis
CDU		
Höchster Anteil	51,7	100 Paderborn I
Niedrigster Anteil	20,0	15 Köln III
SPD		
Höchster Anteil	51,7	117 Unna III / Hamm II
Niedrigster Anteil	23,1	100 Paderborn I
FDP		
Höchster Anteil	11,4	8 Euskirchen I
Niedrigster Anteil	3,0	63 Duisburg IV
GRÜNE		
Höchster Anteil	26,9	15 Köln III
Niedrigster Anteil	7,0	63 Duisburg IV
LINKE		
Höchster Anteil	10,1	62 Duisburg III
Niedrigster Anteil	3,2	79 Coesfeld I / Borken III
Wahlbeteiligung		
Höchster Anteil	69,8	68 Essen IV
Niedrigster Anteil	46,7	62 Duisburg III

Ergebnis der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 09. Mai 2010

Gewinne/Verluste in den Wahlkreisen

Partei	Veränderung 2010-2005 in %-P.	Wahlkreis	Anteile in %
CDU			
Höchster Verlust	-14,6	15 Köln III	20,0
Niedrigster Verlust	-5,7	1 Aachen I	32,4
SPD			
Höchster Gewinn	3,0	102 Höxter	26,8
Höchster Verlust	-8,2	42 Düsseldorf III	27,5
FDP			
Höchster Gewinn	2,5	27 Rhein-Sieg-Kreis III	10,8
Höchster Verlust	-1,0	21 Rheinisch-Bergischer Kreis I	8,5
GRÜNE			
Höchster Gewinn	9,0	14 Köln II	22,8
Niedrigster Gewinn	3,6	75 Gelsenkirchen II	7,7
Linke			
Höchster Gewinn	8,1	62 Duisburg III	10,1
	8,1	92 Bielefeld I	9,7
Niedrigster Gewinn	2,8	77 Borken I	3,3
	2,8	79 Coesfeld I / Borken III	3,2

Wahltagsbefragung zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2010 (Infratest dimap)

Wahlentscheidung der Umenwähler in sozialen Gruppen

in %

	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE
	34,6	34,5	6,7	12,1	5,6
Geschlecht					
männlich	33	35	7	11	7
weiblich	36	35	6	13	5
Alter					
18 -24 Jahre	24	30	7	17	6
25 – 34 Jahre	28	27	9	16	6
35 – 44 Jahre	31	30	8	17	5
45 – 59 Jahre	30	37	6	14	7
60 + älter	44	39	5	5	4
Berufsgruppe					
Arbeiter	22	41	7	9	11
Angestellte	32	33	7	16	5
Beamte	38	32	6	17	3
Selbständige	42	17	14	15	5
Rentner	43	40	5	5	4
Arbeitslose	21	35	2	10	15
Hartz IV- Bezieher	11	38	3	10	19
Bildung					
hoch	33	28	8	18	5
mittel	38	33	6	11	6
niedrig	33	46	5	5	6
Gewerkschaft					
Mitglied	20	51	3	10	9
Nicht-Mitglied	37	31	8	13	5
Konfession					
Evangelisch	27	43	6	12	5
Katholisch	46	28	7	10	4
keine/ andere Konf.	19	36	7	17	12
GESAMT	34,6	34,5	6,7	12,1	5,6

Wahlentscheidung der Urnenwähler in sozialen Gruppen

Veränderungen. in %-Pkt

	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE
Geschlecht					
männlich	-11	-2	0	+6	+3
weiblich	-9	-3	+1	+6	+2
Alter					
18 -24 Jahre	-11	-8	0	+6	+3
25 – 34 Jahre	-13	-5	+1	+9	+3
35 – 44 Jahre	-9	-5	+1	+5	+2
45 – 59 Jahre	-12	-1	0	+8	+3
60 + älter	-7	0	0	+4	+2
Berufsgruppe					
Arbeiter	-19	+1	+2	+6	+7
Angestellte	-9	-4	+1	+7	+1
Beamte	-6	-2	0	+8	0
Selbständige	-8	-4	0	+6	+2
Rentner	-6	-2	+1	+4	+2
Arbeitslose	-17	0	-4	+4	+4
Hartz IV-Bezieher					
Bildung					
hoch	-10	-4	0	+7	+2
mittel	-10	-2	-1	+6	+3
niedrig	-12	+2	+2	+3	+3
Gewerkschaft					
Mitglied	-10	-1	-1	+4	+4
Nicht-Mitglied	-11	-2	+1	+7	+2
Konfession					
Evangelisch	-9	-2	-1	+6	+2
Katholisch	-10	-2	+1	+5	+2
keine/ andere Konf.	-10	-7	-1	+7	+5
GESAMT	-10,3	-2,6	+0,6	+5,9	+4,7

Liste der am 09. Mai 2010 in Nordrhein-Westfalen gewählten Abgeordneten der FDP

Liste	Name	Nr. / Wahlkreis		Erstst.	Zweitst.
1	Prof. Dr. Andreas Pinkwart	27	Rhein-Sieg-Kreis III	9,8	10,8
2	Dr. Ingo Wolf	8	Euskirchen 1	12,7	11,4
3	Gerhard Papke	26	Rhein-Sieg-Kreis II	7,4	9,9
4	Angela Freimuth	123	Märkischer Kreis III	6,9	8,0
5	Robert Orth	40	Düsseldorf I	5,7	10,1
6	Ralf Witzel	68	Essen IV	5,1	7,4
7	Kai Abruszat	89	Minden-Lübbecke II	4,8	5,9
8	Dietmar Brockes	52	Viersen II	7,7	9,8
9	Christof Rasche	120	Soest II	7,6	8,7
10	Stefan Romberg	87	Warendorf II	5,4	5,9
11	Marcel Hafke	31	Wuppertal I	4,6	6,5
12	Ingrid Pieper von Heiden	97	Lippe I	4,9	6,4
13	Horst Engel	5	Rhein-Erft-Kreis I	4,1	7,8